

Protokolleintrag vom 04.04.2001

2001/208

Von Stefan Hofstetter (SP) und 6 M. ist am 4.4.2001 folgendes *Postulat* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er seinen Einfluss dahingehend geltend machen kann, dass bei der Beschaffung von Motorfahrzeugen künftig sauberere Hybridfahrzeuge neuester Technologie berücksichtigt werden statt der heute üblichen Diesel- bzw. Ottobetriebenen Busse und PWs.

Begründung:

Die Entwicklung von Hybridfahrzeugen hat heute einen Stand erreicht, dass sich der Einsatz auch ökonomisch rechtfertigt. Es ist an der Zeit, dass die grossen Betreiber von Busnetzen diese Technologie fördern und Vorreiter sind für mehr saubere Luft. Die wesentlichen Vorteile von Hybridfahrzeugen sind kurz zusammengefasst: (a) der Verbrennungsmotor arbeitet bei konstanter Last und Drehzahl, d.h. bei optimalem Wirkungsgrad, ist konstant weniger laut, usw. (b) durch den Wegfall der mechanischen Transmission wird die Gesamtstruktur einfacher, die Wartung und der Unterhalt sind einfacher, die Abgase lassen sich besser filtern etc.

Vor kürzerem wurden neueste Busse mit Hybridantrieb auch hierzulande präsentiert und die Presse hat davon berichtet. Umstehend kopierter Artikel* aus IEEE SPECTRUM SEPTEMBER 2000 schildert den Einsatz von solchen Bussen in New York City. „Originally developed to reduce air pollution, hybrid diesel-electric buses are turning out to have an additional advantage over conventional vehicles: they are less expensive to operate.“

Die Stadt Zürich könnte durch den Einsatz fortschrittlicher Technologien das Bild einer zukunftsgerichteten, innovativen Kommune unterstreichen, einen wichtigen Beitrag für bessere Luftqualität leisten und gleichzeitig auch finanziell profitieren.

* nicht im Protokoll